

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Postfach 30 2924 (Hanke)
D - 10730 Berlin

Tel.: 030/215 54 53 (Hanke)
Fax: 030-2191 3077

Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de
28. Dez. 2015/Hk/Jö

430 **Freitag** **24. Juni 2016,** **19.00 Uhr**
Thema Wie Gustav Freytag (1816 - 1895) 1855 seine preußische
Staatsbürgerschaft verlor. (Mit Medien).
Referent Jürgen W. S c h m i d t , Berlin

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

Gustav Freytag war zu Ende des 19. Jahrhunderts einer der bekanntesten deutschen Schriftsteller, Journalisten und Dramatiker. Er galt neben Fritz Reuter als einer der Lieblingsautoren des deutschen Bildungsbürgertums. Hätte er nur einige Jahre länger gelebt, wäre er möglicherweise der erste deutsche Literaturnobelpreisträger geworden.

Aus Schlesien gebürtig, fühlte sich der habilitierte Germanist und Historiker Freytag zeitlebens immer als aufrechter Preuße. Trotzdem mußte er aus politischen Motiven, nämlich um seiner drohenden Verhaftung zu entgehen, zu Zeiten des Krimkriegs die preußische Staatsbürgerschaft notgedrungen ablegen und sachsen-coburgisch-gothaischer Untertan werden. Gustav Freytag, der damals vor allem journalistisch tätig war, hatte nämlich in Preußen auf einen aktuellen Spionageskandal aufmerksam gemacht, war deshalb vom reaktionären preußischen Innenminister Ferdinand v. Westphalen als Bote einer politisch unerwünschten Enthüllung verfolgt und mit Einkerkung wegen angeblichen Geheimnisverrats bedroht worden.

Worum es bei dieser dunklen Angelegenheit ging und wie es Gustav Freytag gelang, allen ihm gestellten Fallen zu entgehen, darum soll es im Vortrag gehen.

Abschließend behandelt der Vortrag aktuelle Tendenzen bei der Bewertung des heute offiziell weitestgehend vergessenen und verdrängten Schriftstellers in Deutschland und in Polen.

Jürgen W. S c h m i d t (Jg. 1958) entstammt einer 1947 aus Schlesien vertriebenen Familie, diente als Offizier in NVA und Bundeswehr und studierte nach seiner Entlassung ab 1993 Geschichte, Psychologie und Interkulturelle Erziehungswissenschaften. Als promovierter Historiker hat er sich seitdem auf die deutsche, osteuropäische und russische Geschichte sowie die Geheimdienstgeschichte spezialisiert und mehrere Bücher sowie zahlreiche Aufsätze verfasst.

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 25,00 €/Jahr

Ehepaare 40,00 €, Ermäßigungen möglich